

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Verleger: Redaktion Str. 13 8 97, Expedition Str. 13 6 38, Verlag Str. 13 8 20. Telegr.-Nr.: Neueste Dresden

Preisverzeichniss:
Im Dresdner Bezirke monatlich 1,80 M., vierteljährlich 5,00 M., halbjährlich 9,00 M., jährlich 16,00 M.
Im übrigen Bezirke monatlich 2,00 M., vierteljährlich 5,50 M., halbjährlich 10,00 M., jährlich 18,00 M.
Abdruck in Zeitungen:
Kauf 4 oder 5 Blätter monatlich 1,00 M., vierteljährlich 3,00 M., halbjährlich 5,00 M., jährlich 9,00 M.
Kauf 4 oder 5 Blätter monatlich 1,25 M., vierteljährlich 3,75 M., halbjährlich 6,25 M., jährlich 11,25 M.
Kauf 4 oder 5 Blätter monatlich 1,50 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 7,50 M., jährlich 13,50 M.

Angriffe unserer Flieger auf feindliche militärische Anlagen

Wieder 29000 Tonnen im Mittelmeer versenkt — Wachsende Opposition gegen Lloyd George — Sir Robert Cecil über den Plan einer Liga der Nationen — Bruch zwischen finnischen und russischen Roten Garden

Der neue Kriegszustand mit Rußland

Orute mittan um 12 Uhr läuft der Waffenstillstand mit der Heerleitung Ostens getroffen wurde, ab. Trotzli hat am 10. Februar in Bruch-Stumpf eine zweiseitige Erklärung über das Ende des russischen Kriegszustandes abgegeben, ohne sich vorher mit den Mittelmächten über diese Angelegenheit zu verständigen. Obgleich die Erklärung die Heerleitung ausdrücklich ein formelles Friedensvertrags mit dem Feinde abzuschließen, das am 28. Februar in Bruch-Stumpf durch den russischen Botschafter in Bruch-Stumpf, einmütig für den beabsichtigten Abbruch der Bruch-Stumpfer Verhandlungen vorkaufte. Bekanntlich hat in Bruch-Stumpf die Demobilisierung des Heeres verhandelt. Wie dieser Schachman zu denken ist, wurde an dieser Stelle wiederholt dargestellt. An die Stelle des bisherigen Frontberichts soll die revolutionäre Armee treten, die den Kampf für die Revolution der bolschewistischen Ideen über ganz Europa führen soll. Ueber diesen Plan vertritt eine der letzten Nummern der bolschewistischen „Pravda“ einleitend. Danach stellt die Revolutionäre die Forderung für die rote Armee folgende Forderungen auf, die sich über ganz Rußland verbreiten sollen, um die Organisation der sozialistischen Armee überall zu betreiben und die Massen über ihre Ziele aufzuklären. Die Aufgabe von Unterhändlern an Familien im Reich lebender Exilanten wird einen Monat (in Belgien zwei Monate) nach Erklärung der Demobilisation einzuleiten mit Ausnahme der Familien derjenigen Personen, die in die rote Armee eintraten. Eine Erklärung zu diesen Forderungen des Oranes Denis ist überlassen. Die westrevolutionäre Armee, die mit Waffenmacht durchgesetzt werden sollen, werden den Herren Lenin und Trotzki überlassen von der neutralen sozialistischen Presse bestritten. Die sozialrevolutionäre „Tribüne“ in Antwerpen, die sich häufig genug über die Absichten der Bolschewisten unterrichtet gereicht hat, bringt einen Artikel, der überbringt, daß kein Krieg mehr, aber auch kein Frieden. Es heißt darin u. a.: „Die russische Revolution legt die Waffen nicht fort. Im Gegenteil, sie rückt sich mehr gegen ihre Feinde innerhalb der Grenzen des alten zaristischen Reiches. Sie bedeutet das Gefährlichste für die angrenzenden Mächte, besonders aber für Deutschland.“ Ausführungen in „Der Welt“ weisen sehr vorichtig darauf hin, daß dieser Satz nicht so leicht zu verstehen sei. Der Welt fragt: „Demobilisiert denn Rußland überhaupt? Ja, soweit die Front gegen die Mittelmächte in Frage kommt. Aber auch gegen die finnische Regierung und gegen die Diktatorin in Finnland? Es besteht durchaus Grund, das Gegenteil anzunehmen. Es wird immer wahrscheinlicher: Rußland will seine Truppen in erster Linie gegen die Mächte gebrauchen. Dann wird es aber auch unvermeidlich, daß sich ihnen deutsche und österreichische Truppen entgegenstellen. Das Interesse Deutschlands und Österreichs an der Durchführung des Friedensvertrages mit seinen enormen wirtschaftlichen Vorteilen ist so groß, daß sie nicht zuzulassen werden, daß die freierwerbenden Heere Rußlands alles ungetan machen. Die Mittelmächte werden alles tun, um die Russen von der Ukraine fernzuhalten. Wenn sie Deutschland durchaus das Recht, Finnland zu unterwerfen.“

Artilleriekampf und Erkundungsgefechte

× Großes Hauptquartier, 18. Februar. (Kontin.)
Westlicher Kriegsschauplatz
An vielen Stellen der Front letzte am Abend der Artilleriekampf auf. Die Infanterieaktivität blieb auf Erkundungsbesuche beschränkt.
Bei starkem Frostwetter waren die Flieger am Tage und in der Nacht sehr tätig. Militärische Anlagen hinter der feindlichen Front wurden in großem Umfange mit Bomben belegt. Ein Flugzeug stieß London an.
In den beiden letzten Tagen wurden im Luftkampf von der Erde aus 18 feindliche Flugzeuge und zwei Gesselballone abgeschossen.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister, Kudenborff.

Rücktritt Robertsons

Am vorigen Mittwoch hat Lord Robertson auf eine Anfrage erklärt, ihm sei von einem Mitglied des Generalstabes Lord Robertson nichts bekannt. Auch ist der Rücktritt am Sonnabend in London amtlich bekanntgegeben worden, zugleich mit der Ernennung Sir Edmund Allenby zu seinem Nachfolger. Dieses Ereignis ist nicht nur von militärischer, sondern auch von vor allem von politischer Bedeutung. Das Londoner Pressebüro berichtet darüber durch Reuters: „Die Ernennung der Aufgaben der dauernden militärischen Vertretung, die durch den Obersten Robertson bei seiner letzten Konferenz in Versailles beschlossen wurden ist, hat die Einigung zwischen dem Generalstab und dem britischen Generalstab auf Grund eines förmlichen Abkommens vom 27. Januar 1918 angeht, namentlich gemacht. Unter diesen Umständen hielt es die Regierung für richtig, dem General Sir William Robertson die Wahl zu überlassen zwischen der Übernahme der Vertretung der englischen Armee bei dem Obersten Robertson in Versailles und der Fortsetzung seiner Tätigkeit als Generalquartiermeister unter neuen Bedingungen. Aus Gründen, die der Premierminister in einer Erklärung im Unterhaus im Laufe seiner Tätigkeit als Generalquartiermeister darlegen wird, vernichtete Robertson sich nicht zu entscheiden, den einen oder dem anderen Vorschlag anzunehmen, und die Regierung hat sein Rücktritt gefolgt mit großem Bedauern angenommen. General Sir Edmund Allenby hat den Posten als britischer Generalquartiermeister angenommen. Die Befehle des Vorgesetzten des dauernden englischen Vertreter in Versailles werden in einigen Tagen bekanntgegeben werden.“

Schreckenstage in Finnland

Die schwedischen Behörden sind voll von Melungen über gräßliche Gewalttaten der Roten Garden in Finnland. Der Stockholmer „Johann-Wilhelm-Tidning“ zufolge wurde der Bürgermeister von Helsinki Harry Wingquist von einer bewaffneten Bande aus seinem Heim weggeholt und nach einem kurzen Verhör durch einen Schuß und mehrere Pistolenschüsse getötet. Im Falle Wingquist wurde bei einer Überholung der Gänge der Schuss durch einen Schuss in die Brust gegeben, die sich herausgelöst hat und in eine Grube geworfen. Ueberall in den Eisenbahnen sieht man von Roten Garden verhaftete und mißhandelte Menschen, die aus den Häusern weggeschleppt werden. Der Journalist Helmsjö, der in einem Hotel in Helsinki von Roten Garden überfallen und ausgeraubt worden ist. Man habe ihm sogar den Kopf mit einem Hammer zertrümmert. Nach vorläufigen Meldungen hat die rote Garde sehr in Finnland begonnen, auch Frauen und Kinder zu ermorden. Sie erwidern diesen Mord durch eine Reihe von Verbrechen, die die Roten Garden alle Verbrechen der Roten Garden. Die Juden, besonders in Helsinki, werden von Augenzeugen als unheimlich furchtbar getötet. — Der

Bruch der Roten Garden mit den Russen

× Berlin, 18. Februar. Der Vorstoß des finnischen russischen Soldatischen Kommando in Ost-Finnland, der bisher die gemeinsamen operierenden Roten Garden und russischen Soldaten befreite, hat, wie der Korrespondent der „Post“ meldet, am Donnerstag der finnischen bolschewistischen Kommando den Vorstoß unterbrochen. In Kompromißverhandlungen mit General Rannerheim, dem Vorgesetzten der finnischen Weißen Garde, zu treten. Es erfolgte eine mehrstündige hitze Debatte, die damit schloß, daß das finnische Kommando den Vorstoß Ost-Finnland zurückziehen sollte. Daraufhin erklärte Ost-Finnland, daß das russische Kommando die Verantwortung übernahm, die Verantwortung der Roten Garden zu übernehmen. Aber auch dieser Vorstoß fand nicht Wonnens Billigung. Ost-Finnland erklärte russischen Soldaten und Matrosen müßten das finnische Gebiet verlassen. Ost-Finnland wäre verpflichtet darauf einzugehen, wenn nicht Finnland zur Entscheidung die Entscheidung der abwesenden Russen abwarten dürfte. Daraufhin erklärte sich das russische Kommando bereit, an Helsinki bis revolutionären Finnland. — Seit Donnerstag nachmittag ist sich in Helsinki selbst ein einziger russischer Soldat oder Matrose. Der von nach Ost-Finnland ist von Roten Garden mit zahlreichen Maschinenwaffen und mehreren Nebelgeschützen besetzt, um einen etwaigen russischen Kommando zu verhindern. Freitag früh ist eine Anzahl russischer Soldaten, die sich in den Kellerräumen des schwedischen Theaters verborgen gehalten hatten, von Roten Garden dort aufgefunden und nach der am Ende der Ost-Finnland-Verhandlungen früheren Hauptstadt abgeführt worden. Darauf erfolgten dort mehrere Schüsse. Man

Nikolaistadt von der Weißen Garde besetzt

× Petersburg, 17. Februar. (Kontin.)
Einem Telegramm der „Pravda“ zufolge hat am 5. Februar die finnische Weiße Garde in Stärke von 5000 bis 10000 Mann Nikolaistadt überfallen. Die russischen Truppen entzweit und sich in den Besitz der Stadt und des Dänen setzten.
(Weiteres siehe Seite 2)

Neue U-Boots-Erfolge

× Berlin, 17. Februar. (Kontin.)
Im westlichen Mittelmeer wurden vier bewaffnete Dampfer und zwei Segler mit rund 20 000 Br. Neg. T. vernichtet. Hierdurch wurden hauptsächlich italienische Kleiberden geschädigt, die dabei drei Dampfer und zwei Segler versenkten, und zwar: die Dampfer „Participation“ (2485 Br. Neg. T.), mit Kesselstein nach Liverpool, „Cavera“ (1040 Br. Neg. T.) und ein unbekannter italienische Dampfer von circa 800 Br. Neg. T. sowie die Segler „Emma Felice“ und „Kanelle Rader“ mit Nordrinde. Der vierte versenkte Dampfer war der englische Transportschiffdampfer „Winnetona“ (1828 Br. Neg. T.), von dem zehn Gefangene eingeschleppt wurden.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische Vorarbeiten für die Uebergangzeit

× London, 16. Februar. (Reuters)
Das Arbeitsministerium macht bekannt, daß die Kommission für den Wiederaufbau, die mit dem Uebergangsdienstplan am Ende des Krieges betraut ist, im Kriegsministerium einen Demobilisierungsvorschlag eingereicht hat. Die Grundzüge des Planes ist, daß bei der Demobilisation der Mannschaften die Forderungen der bürgerlichen Lebens mehr berücksichtigt werden sollen als die von Meer und Marine. Auch britische beratende Kommissionen werden eingesetzt werden.

Die Anklage gegen Reppington

Amsterdam, 18. Februar
Oberst Reppington und der Mediziner der „Mormona Post“ Gwanne, erkläre am Donnerstag vor dem Volksgericht in der Provinz, um sich wegen des Verstoßes gegen die Landesverfassung zu verantworten. Benannt durch die Veröffentlichung des Briefes Reppington in der „New York Times“.

Arnold Oldeszy
Woiner
Abend
Feld
Prasdan
Vorella
Joseph Haydn
Kirche
ner
theater
Baß
F. Rten
V185
Boote
Ensemble
Lia
rbricht!